

Kirchen-Nachrichten

*des Evangelischen Kirchspiels Erfurt -Südost
Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche*



Dezember / Januar 2001/02



Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde, es ist jetzt noch November, und auch wenn sich Seele und Herz noch gar nicht so auf den Advent eingestellt haben, müssen wir doch schon daran denken, planen und einkaufen und organisieren und zugleich versuchen, das Wesentliche dieser schönen Zeit nicht zu verfehlen.

Angesichts der politischen Ereignisse wird es vielleicht schwerer als sonst, die beschauliche und freundliche Adventsstimmung zu geniessen und darin etwas zu finden, dass Herz und Seele erwärmt. „Friede auf Erden“, das ist die Botschaft, die jedes Jahr neu in unser Leben hinein gesagt und gesungen wird. Und diese Botschaft ist aktueller denn je, denn es ist eine grosse Friedlosigkeit über uns gekommen. Und es ist auch seit 50 Jahren das erste Mal, dass deutsche Soldaten an einem Krieg, in welcher Form auch immer, teilnehmen werden.

Das sind Momente, in denen man spürt, wie ohnmächtig man ist. Es werden so viele unterschiedliche politische Positionen deutlich, die vom pazifistischen Standpunkt bis zu einer Bejahung des Krieges gegen Afghanistan reichen. Christen verneinen Gewalt besonders dann, wenn Unschuldige darunter zu leiden haben.



Ich bitte Sie, tragen Sie bei zu einer friedlicheren Welt, schauen Sie danach, wo Menschen streiten und wo Hass geschürt wird, suchen Sie den Ausgleich und den Kompromiss und die Gerechtigkeit zwischen den Menschen.

In diesen Tagen wird sehr oft das Friedensgebet: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens“, gebetet. Zum Martinstag haben wir auf dem Domplatz Tausende dieser Gebetszettel verteilt. Wenn Sie dieses Gebet beten und an die Zeilen gelangen:

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste..., nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe, wenn Sie dies beten oder lesen, setzen Sie getrost nach dem „nicht“ das Wörtchen „nur“ ein, denn das weiss ich, es kommt immer im Leben auf den Ausgleich an. Getröstete Menschen können andere trösten, verstandenen Menschen können andere verstehen lernen.

...nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste

...nicht nur, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe

... nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe...

Vielleicht gelingt Ihnen ja in diesen Tagen ein tieferes Verständnis anderer Menschen, vielleicht haben Sie Mitgefühl mit anderen, vielleicht beten Sie mit uns für den Frieden.

Möge die Botschaft des Advent: Frieden auf Erden, Ihr Herz und Ihre Seele erreichen.

Ich grüsse Sie herzlich Ihre Pfarrerin Susanne Sydow

GOTTESDIENSTE



Lukaskirche

Monatsspruch Dezember: *Der Herr ist treu; er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren.* (2. Thess. 3,3)

16. Dez.	3. Advent	10.30 Uhr		Dr. Winde
24. Dez.	Heiliger Abend	16.30 Uhr	Erwachsenenchristvesper	Deuerling
25. Dez.	Weihnachtsfest	10.30 Uhr		Sydow
26. Dez.	2. Weihnachtstag	10.30 Uhr		Deuerling
31. Dez.	Silvester	18.00 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling

20. Jan.	I. So. n. Epiphania	10.30 Uhr		Sydow
27. Jan.	Septuagesimae	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling

Gustav-Adolf-Gemeindezentrum (24.12. Gustav-Adolf-Kirche)

Monatsspruch Januar: *Du hast mich durch deine Taten froh gemacht; Herr, ich will jubeln über die Werke deiner Hände.* (Psalm 92,5)

2. Dez.	1. Advent	10.30 Uhr	*, Ausstellungseröffnung	Sydow
9. Dez.	2. Advent	10.30 Uhr		Dr. Kunz
16. Dez.	3. Advent	9.15 Uhr		Dr. Winde
23. Dez.	4. Advent	9.15 Uhr	adventlicher Singegottesdienst	Deuerling/Kemmler
24. Dez.	Heiliger Abend	15.00 Uhr	Krippenspiel	Sydow/Reichwald
24. Dez.	Heiliger Abend	16.30 Uhr	Erwachsenenchristvesper	Sydow
24. Dez.	Heiliger Abend	18.00 Uhr	Erwachsenenchristvesper	Sydow
24. Dez.	Heiliger Abend	23.00 Uhr	Meditation zur Weihnacht (im Gemeindezentrum)	Deuerling
25. Dez.	Weihnachtsfest	9.15 Uhr	Taufgottesdienst	Sydow
26. Dez.	2. Weihnachtstag	9.15 Uhr		Deuerling
30. Dez.	1. So. n. Weihnacht		kein Gottesdienst	
31. Dez.	Silvester	16.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling

1. Jan.	Neujahr	10.30 Uhr		Deuerling
6. Jan.	Epiphania	10.30 Uhr		Deuerling
13. Jan.	1. So. n. Epiphania	10.30 Uhr	*	Sydow
20. Jan.	I. So. n. Epiphania	9.15 Uhr		Sydow
27. Jan.	Septuagesimae	9.15 Uhr		Deuerling
3. Feb.	Sexagesimae	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow

* mit Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

Senioren- und Pflegeheim "Haus am Wiesenhügel", Färberwaidweg 6

23. Dez.	Sonntag	15.00 Uhr	Speiseraum	Sydow
9. Jan.	Mittwoch	15.00 Uhr	WB 3	Sydow

„Altersgerechtes Wohnhaus“ (Klubraum, 4. Etg.), Singerstr. 112/112a

10. Dez.	Montag	15.00 Uhr	Melchendorfer Klause	Deuerling
14. Jan.	Montag	15.00 Uhr		Dr. Nuding

UNSERE KREISE



Alleinstehendekreis (*Deuerling*)

Mittwoch	20.00 Uhr	Wohnung Pfr. Deuerling, Dornheimstr. 22:	12.12.
Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	16.01.

Frauenkreis der Mitte (*Sydow*)

Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	19.12.
Donnerstag	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	31.01.

Frauenhilfe Daberstedt (*Deuerling*)

Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	03.12.
		Adventsfeier	
Montag	14.30 Uhr	Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72:	07.+21.01.

Frauenkreis (*Sydow*)

Mittwoch	19.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	19.12.
Donnerstag	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	16.01.

Großmütterkreise (*Sydow*)

Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	04.12.
Dienstag	14.30 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	15. + 22.01.

Adventsfeiern der Senioren im Gemeindezentrum Singerstr. 1

Mittwoch	14.30 Uhr	Seelsorgebereich Pfarrein Sydow	05.12.
Donnerstag	14.30 Uhr	Seelsorgebereich Pfarrer Deuerling	06.12.

Die Seelsorgebereiche sind auf der letzten Seite der Ki-Nachrichten beschrieben.

Junge Gemeinde im Jugendraum des Gemeindezentrums

mittwochs	18.00 Uhr	– nach Vereinbarung: <i>Ältere um 20</i> mit Sebastian Kühn	
donnerstags	18.30 Uhr	<i>Junge Gemeinde (Jüngere + Neukonfirmierte)</i> mit Chris Reichwald	
freitags	18.30 Uhr	<i>Ältere</i>	mit Pf. Deuerling
freitags, 14-tägig,	20.30 Uhr	<i>Stammtisch</i>	nicht nur für die "Junge Gemeinde"

Kindergottesdienst-Helferkreis (*Petra Kühn*)

Mittwoch	20.00 Uhr	Gemeindezentrum Singerstr. 1:	09.01.
----------	-----------	-------------------------------	---------------

KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE



Kirchenmusik-Kreise im Gemeindezentrum

dienstags	15.30 Uhr	Singen/Blockflöte , mittlere Gruppe
	16.00 Uhr	Singen/Blockflöte , mittlere Gruppe
	20.00 Uhr	Chor
mittwochs	16.15 Uhr	Singen/Blockflöte , Anfängerguppe
	17.15 Uhr	Bläseranfänger/-innen
freitags	16.00 Uhr	Kinderchor

Konzerte im Gustav -Adolf -Gemeindezentrum – Sonntagsmusiken

2. Dez. 1. Advent 16.00 Uhr Adventskonzert in der Gustav-Adolf-Kirche
mit dem Männerchor „Cäcilia 1880“ e.V. Erfurt-Dittelstedt
Leitung: MD Manfred Jäckel

16. Dez. 3. Advent 16.00 Uhr Adventsmusik
mit Chor, Kinderchor, Blockflötenkreis u.a. unseres Kirchspiels
Leitung: Günter Kemmler

Ein herzliches Dankeschön

allen ehrenamtlichen Herfer(-n)innen bei unserer Festwoche „100 Jahre Gustav-Adolf-Kirche“. Zugleich bedanken wir uns für die zahlreichen Geldspenden, bei der Konditorei Gerd Bauer (Wetzstraße) für die Kuchenspenden, bei der Gärtnerei Schröpfer (Melchendorf) und dem Blumenservice Meißner (Urbich) für die Ausschmückung unserer Kirche zum Festgottesdienst am 31. 10. 2001. Dem Regler-Posaunendienst sei gedankt für die musikalische Mitgestaltung des Kirchweihgottesdienstes. Freundlicher Dank gilt auch unseren beiden Stadtführerinnen, Frau Monika Schröder und Frau Gisela Metzner, die unsere beiden Gästchöre sachkundig durch die Altstadt von Erfurt geleiteten.

Wir wünschen den Lesern unserer „Kirchen-Nachrichten“ ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit für das neue Jahr. Wir grüßen Sie mit der neuen Jahreslosung aus Jesaja 12,2:

**Ja, Gott ist meine Rettung; ihm will ich
vertrauen und niemals verzagen.**



KINDERARBEIT IN DER GEMEINDE

Christenlehre eis im Kinderhaus am Drosselberg, Curiestr. 26, findet regelmäßig nach Absprache statt. Interessierte Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr können die Termine bei Frau Kirsten oder Frau Dirksen unter Tel. 4233667 erfragen.

Christenlehre im Gemeindezentrum, Singerstr. 1, auf dem Herrenberg
donnerstags Klasse 1 16.15 Uhr
Klassen 2 – 4 15.15 Uhr
Klassen 5 – 6 17.00 Uhr

Im Dezember findet wegen der Advents-Seniorennachmittage am Do, dem 6.12., keine Christenlehre statt.

Wir laden wieder herzlich ein zu den **Kinder bibeltagen**, die von Mo, dem 4., bis Do, dem 7. Febr., stattfinden.

Anmeldungen bitte bis zum 25. Jan. an Herrn Kemmler (☎ 422 2203), Frau Dill (☎ 423 3822) oder das Kirchenbüro (☎ 41 2339)



EVANGELISCHES KINDERHAUS AM DROSSELBERG

In den kommenden Wochen wird das Thema: „Ich wünsche mir, ich wünsche dir ...“ im Mittelpunkt des Lebens unseres Kinderhauses stehen. Weihnachtswünsche, von den Kindern am Frühstückstisch geäußert, sind dabei ein Anknüpfungspunkt. Auch bei unseren Kindern sind die Wünsche nicht nur materieller Art. Und nicht alle Wünsche sind erfüllbar. Einige Kinder wünschen sich z.B., größer und stärker zu sein. Diese Frage wird von ihnen u.a. in der Auseinandersetzung mit der Geschichte von „David und Goliath“ behandelt.

Erfüllte Wünsche machen froh. Enttäuschte Hoffnungen können traurig und wütend machen. Wünsche können Träume und die Phantasie anregen. Zu Zeiten Jesu hatten die Menschen auch Wünsche. Es ging ihnen schlecht unter der Herrschaft der Besatzer, und sie wünschten sich, daß der nun endlich käme, der sie aus ihrer Not befreite. Sie wünschten sich Frieden und keine Gewalt. Darin waren ihre Wünsche unseren sehr nah. Wir wollen gemeinsam erleben, daß es schön ist, sich etwas zu wünschen, sich etwas zu erträumen. Jemanden einen Wunsch erfüllen, macht uns selbst froh. Kinder brauchen Wünsche und Träume, die ihnen Mut zum Leben geben.

WEITERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Offener Gemeindeabend im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

16. Jan. 20.00 Uhr Mittwoch

**Autoren -Lesung mit Dagmar Mayer (Erfurt): „Liebe nah und fern“
mit musikalischem Rahmen (Günter Kemmler u. a.)**

Die Autorin (Jahrgang 1940) stellt uns einige ihrer Kurzgeschichten und Gedichte vor. Ihr Gedichtband „Zwischen Himmel und Erde“ ist 1997 beim Snayderverlag Paderborn erschienen. Auch auf Veröffentlichungen in Ungarn, Österreich und der Schweiz in Anthologien und Zeitschriften kann sie verweisen.

Ausstellung im Gustav-Adolf-GMZ vom 02.12.01 - 06.01.02

„Erinnerungen“ – alte Photos und Texte von *Diana Bachmann*
Eröffnung der Ausstellung im Rahmen des Gottesdienstes am 1. Advent

Vorschau 2002

(GMZ = Gemeindezentrum, Singerstr. 1)

Datum	Veranstaltung	Ort
04. – 07. Februar	Kinderbibeltage	Gustav-Adolf-GMZ
10. März, 10.30 h	Gottesdienst „Gottes eine Schöpfung“ (mit Menschen <i>und</i> Tieren)	Gustav-Adolf-GMZ
01. April, 10.30 h Ostermontag	Ökumenischer Gottesdienst mit der St. Nikolaus-Gemeinde	Gustav-Adolf-Kirche
19. Mai, 10.00 h Pfingstsonntag	Konfirmationsgottesdienst	Gustav-Adolf-Kirche
04. Juni, 14.30 h	Sommerfest der Senioren	Gustav-Adolf-GMZ
04. Aug., 10.30 h	Schulanfängergottesdienst	Gustav-Adolf-Kirche
08. September 10.30 – 16.00 h	Tag des offenen Denkmals	Gustav-Adolf-Kirche und Gustav-Adolf-GMZ
15. Sept., 10.30 h	Jubelkonfirmation	Gustav-Adolf-Kirche
06. Oktober Erntedankfest	Gemeindefest	Gustav-Adolf-Kirche und Gustav-Adolf-GMZ

NACHRICHTEN AUS UNSERER GEMEINDE

In eigener Sache: Ärger mit der GEZ (Gebühreneinzugszentrale Köln)

Manchmal ist es gut, eigene Erfahrungen an andere weiterzugeben. Zu uns in die Gemeinde kam jemand vom MDR, der Landesrundfunkanstalt, und fragte, ob wir einen Fernsehapparat hätten. Ein Mitarbeiter bejahte dies mit dem Hinweis, dieser würde ausschließlich zum Abspielen von Videos im Konfirmantenunterricht und der Jugendarbeit genutzt. Ein Antennenanschluß liege nicht vor.

Wir wurden darauf hingewiesen, daß nach den Richtlinien des Rundfunk-Staatsvertrages „Rundfunkteilnehmer ist, wer ein Rundfunkempfangsgerät zum Empfang bereithält. Zum Empfang werden Radio- und Fernsehgeräte dann bereitgehalten, wenn damit ohne besonderen technischen Aufwand Sendungen empfangen werden können. Auch Videorecorder mit Empfangsteil sind Rundfunkgeräte.“ Das bedeutet also, daß jede/r, die bzw. der zu Hause irgendwo ein Fernsehgerät oder einen Videorecorder aufbewahrt, ohne einen Antennenschluß über Kabel oder Satellit zu besitzen, selbst wenn das Gerät sich irgendwo im Schrank zur Aufbewahrung befindet, Rundfunkteilnehmer ist und Gebühren zu zahlen hat. Wir haben einen Rechtsanwalt eingeschaltet, der allerdings zum Urteil kam, auf dem Klageweg sei für uns nichts zu erreichen. So „durften“ wir für vier Jahre rückwirkend 2.800 DM an die GEZ überweisen. Zugleich erwirkten wir eine Freistellung von Gebühren, weil wir auch in Zukunft nicht beabsichtigen, fernzusehen und Radio zu hören, sondern Videos und Kassetten als Bildungsmittel für den Unterricht und die Gemeindefarbeit einzusetzen.

Unser Ratschlag: Bevor Sie *rotsehen* wegen eines Gebührenbescheides, überprüfen Sie, ob Sie vielleicht *schwarzsehen* wegen eines in Ihrem Haushalt aufbewahrten Rundfunkempfangsgerätes. Ungeklärt ist noch, ob Sie auch Rundfunkgebühren bezahlen müssen, wenn Sie zwar ein Gerät im Hause haben, aber das Haus über keinen Stromanschluß verfügt. Kontrollieren Sie in diesem Falle, ob Sie nicht im Keller ein geheimes Stromaggregat betreiben.

Aus der Chronik unserer Gemeinden (Teil 14)

Ein geeignetes Baugrundstück für die Daberstedter Kirche zu finden, erwies sich als schwieriger als gedacht. Schließlich aber wurde der Kaufvertrag am 18. 04. 1907 mit Herrn Israel aus Erfurt abgeschlossen. Das Grundstück mit einer Fläche von 43 Ar grenzte an seiner Schmalseite an den heutigen Stadtweg und kostete damals 5375 Mark. Zwei weitere angrenzende Grundstücke wurden in der Folge noch erworben. Auf Anregung des Vereins „Heimatschutz“ ließ der Gemeindefkirchenrat einen Wettbewerb für den Bauentwurf der Kirche ausschreiben. Den Wettbewerb gewann der Architekt Kummer aus Erfurt. Ihm wurde auch im Frühjahr 1910 die Bauausführung übertragen. Die eingeholten Kostenangebote beliefen sich auf 30.000 Mark. Im Oktober 1911 mußte der Vertrag mit Architekt Kummer seitens des GKR'es gekündigt werden, weil die Regierung als Baubehörde anordnete, die Bauleitung in die Hände des staatlichen Hochbauamtes zu legen, da der Staat mehr als 5.000 Mark zum Bau dazugegeben habe. Da der Architekt, obwohl inzwischen in Stettin wohnhaft, seine Entlassung aus dem Vertrag nicht akzeptierte, folgte ein jahrelanger Prozeß, der im wesentlichen zugunsten der Kirchengemeinde entschieden wurde. Am 26. 10. 1911 erfolgte der erste Spatenstich zum Kirchbau. Eine „Baukommission“ der Gemeinde überwachte die Bauarbeiten mit. Bereits am 30. 12. 1911 konnte das Richtfest gefeiert werden. Der Auftraggeber versammelte sich mit den Bauleuten zum Richtschmaus im Neudaberstedter Gasthof unter dem brennenden Weihnachtsbaum. Auch auf dem Kirchturm war ein Christbaum mit erleuchteten Papierlaternen angebracht. Zu Ostern 1912 war der Rohbau der „Lukaskirche“ vollendet. (*wird fortgesetzt*)

BERICHTE

Eindrücke vom Willow-Creek-Kongress, Erfurt, November 2001

„So wird Ihre Gemeinde ansteckend“ - war der Willow-Creek-Kongreß vom 14.-17. Nov. '01 überschrieben, der in Erfurt stattfand. Als Mitglied unserer Gemeinde hatte ich die Möglichkeit, daran teilzunehmen.

Und für mich waren es Begegnungen und offene Gespräche mit Menschen, die aus ganz Deutschland, den USA und anderen Ländern zusammengekommen waren. Menschen, die in ihren Gemeinden etwas bewegen wollen, weil es ihnen zu wenig ist, daß das Evangelium, die Frohe Botschaft, in ihren eigenen Herzen lebt. „...denn wovon das Herz voll ist, davon redet sein Mund.“(Lukas 6,45)
Laden wir als Gemeinde auch „Kirchenferne“ zu uns ein, um sie mit Jesus bekannt zu machen! Oder leben wir unseren Glauben hinter verschlossenen Türen der Gemeinden?

Der Kongreß hat allen Teilnehmern, ganz gleich, ob es Pfarrer oder andere Gemeindeglieder sind, Mut gemacht, sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten in das Gemeindeleben einzubringen und offene Gemeinde zu sein!



Am ersten Tag des Kongresses hatte ich an Konsultationen zum Kindergottesdienst teilgenommen. Die Kinder sind im Gemeindeleben genauso wichtig wie die Erwachsenen.

Denn stellen wir uns die Gemeinde als Baum vor: Was ist, wenn die Wurzeln absterben? Kinder sind der Schatz einer Gemeinde!

Bei Lukas 9 steht im Vers 46: Die Jünger begannen darüber nachzudenken, wer wohl der Größte sei unter ihnen.

Jesus wußte um den Gedanken ihres Herzens, nahm ein Kind, stellte es neben sich und sagte zu ihnen: „Wer dieses Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn wer der Kleinste ist unter uns allen, der ist groß.“

Und auch wenn in unserer Gemeinde an manchen Sonntagen nur wenige Kinder kommen, so bringen sie vielleicht irgendwann ihre Freunde mit. (Uta Hilgenfeld)

Gemeindeausflug nach Fulda

Es ist Sonntag früh, der 23. September 2001. Wir stehen an der Haltestelle Häßlerstraße, meine Frau und ich, um hier in den fast vollbesetzten Reisebus zuzusteigen und erstmals an dem Tagesausflug unserer Gemeinde teilzunehmen.

Das Wetter meint es gut mit uns, und nach dem Zeitplan erreichen wir in unserem Nachbarland Hessen kurz nach 09.30 Uhr die ersten Häuser der Residenz- und Bischofsstadt Fulda. Von der Autobahn kommend, fahren wir in der Leipziger Straße durch eine Bahnunterführung Richtung Innenstadt. Spontan werden Erinnerungen in mir wach. Diese Straße kenne ich! Meine Gedanken gehen dabei

reichlich 50 Jahre zurück. Es war am Ende des 2. Weltkrieges. Genauso wie der Bahnhof in unmittelbarer Nähe, lagen die Häuser dieser Straße in Trümmern. Es war nachts gegen 23.00 Uhr, als wir mit einem Güterzug nach dreitägiger Bahnfahrt, aus Klagenfurt kommend, an einem Bahnsteig hielten.

Meine Eltern verließen hier mit mir den Heimkehrerzug, dessen Endziel das Flüchtlingslager in Bebra sein sollte. Vom Bahnhof Fulda standen nur noch die Außenmauern und der leuchtende Vollmond blickte durch die öden Fensterhöhlen, rundherum nur Schutt. In einer überfüllten provisorischen Holzbaracke als Wartesaal fanden wir vorläufig Unterschlupf.

Unser Bus hält an. Ich werde in die Gegenwart zurückgerufen. Aus dem Fenster schauend, bemerke ich an einem Wohnhaus eine Gedenktafel. Sie erinnert daran, daß dieses Gebäude in den 50-er Jahren aus den Bombentrümmern neu erstand.

Wir fahren weiter und erreichen um 09.45 Uhr den Domplatz und somit das Stadtzentrum. Sonntägliches Glockengeläut empfängt uns beim Aussteigen. Eindruckvoll leuchtet uns im Sonnenlicht die barocke Fassade des Domes entgegen. Auf dem Platz davor beginnt man Stuhldreihen aufzubauen, als Vorbereitung auf ein feierliches Zeremoniell an diesem Sonntag. Heinz Josef Algermissen wird ab heute der neue Bischof von Fulda sein, der Nachfolger des verstorbenen Bischofs Dyba.

Inzwischen sind zwei Stadtführerinnen eingetroffen, um uns in zwei Gruppen zur Besichtigung des Stadtschlosses zu führen. Uns begleitet als Gästeführerin Frau Norma Krecek-Richters durch die restaurierten barocken Räume der ehemaligen Residenz der Fuldaer Fürstbischöfe. Es bietet sich uns ein Bild in die Lebenswelt des Absolutismus in diesem historischen Ambiente. Wir sind alle beeindruckt, dann auch noch die berühmte Sammlung Fuldaer Porzellane, die ebenfalls im Schloß ausgestellt ist, besichtigen zu können. Im Nu verstrich die Zeit, und wir marschieren durch den Schloßpark zur Leipziger Straße, um in der Gaststätte „Felsenkeller“ das Mittagessen einzunehmen. Danach machen wir uns in kleinen Grüppchen auf den Weg durch das Paulustor zurück zum Domplatz, um die in der Nähe des Domes stehende Michaelskirche aufzusuchen. Die sich darunter befindliche Krypta aus karolingischer Zeit zählt zu den bedeutendsten Sakralbauten Deutschlands. Ein weiterer Höhepunkt des Ausflugs ist der Besuch des Schlosses „Fasanerie“, der fürstbischöflichen Sommerresidenz mit einem herrschaftlichen Landschaftspark, wenige Kilometer südlich von Fulda gelegen. Mit unserem Bus sind wir in kurzer Zeit dort angelangt.

In den kostbar ausgestatteten Räumen und Festsälen erleben wir die Wohnkultur des 18. Jahrhunderts. Besonders beeindruckend ist die Ausstattung nicht nur mit dem Mobiliar, sondern mit den dazugehörigen erlesenen Gegenständen, wie Uhren, Bilder, Vasen und vielen weiteren Dingen mehr. Nachdem wir im Südflügel fürstlich im Café bewirtet wurden, schlendern wir durch den Park zu unserem Bus, um in aller Ruhe die Heimfahrt anzutreten. Genau nach Zeitplan erreichen wir gegen 19.00 Uhr Erfurt. Herrn Pfarrer H.-H. Deuerling sagen wir danke für die Organisation und Durchführung dieses schönen Ausfluges. Im Jahr 2002 sind wir wieder dabei.

(Helga und Eugen Genske)

7 Tage in Rom - „Romreise 12. – 20. Oktober 2001“ (1. Teil)

20 Neugierige fanden sich zu dieser Reise, begleitet von Frau Pfarrerin Susanne Sydow und Herrn Klaus Spies, Lehrer für Geschichte und Latein, der durch seine Romerfahrung uns die „Ewige Stadt“ näherbringen wollte.

Nach einer kurzweiligen Zugfahrt von Erfurt, ab München im Liegewagen, erreichten wir zur Frühstückszeit Rom, die Stadt auf den sieben Hügeln. Gleich beim Stadtrundgang, am ersten Tag, gewannen wir einen Eindruck vom quirligen Straßenverkehr der Römer, die mit ihren zahlreichen kleinen „motorinis“ (Motorroller) und ihrer Fahrweise weder die Zebrastreifen beachteten noch die Verkehrsampeln zur Kenntnis nahmen. So diente der erste Rundgang auch der Anpassung an die römische Sonderregel, wer die Straße überqueren will, muss zügig hinüberlaufen, sonst ist ein Hinüberkommen auf die andere Straßenseite nicht möglich. Beim gemeinsamen Abendessen in einem Straßenrestaurant konnten wir die ersten Eindrücke austauschen und uns gegenseitig kennenlernen.

Unser einfaches Hotel lag zentral in der Nähe des Bahnhofs, so dass wir mitten in Rom doch ruhig schlafen konnten.

Nach einem üppigen Frühstück, der Italiener trinkt gewöhnlich nur einen Kaffee und isst ein süßes Hörnchen, begannen wir am Sonntag unsere intensiven Besichtigungen mit dem Besuch des Petersdoms. Wenn man auch über diesen größten Sakralbau der Welt geteilter Meinung sein kann, so ist dieses Meisterwerk, das Michelangelo entwarf und dessen Vollendung er nicht mehr erlebte, doch von atemberaubender Schönheit und Architektur.

Wie an jedem Sonntag, wenn er in Rom ist, erschien der Papst um 12.00 Uhr am Fenster seines Arbeitszimmers. Der Platz war mit Gläubigen und Touristen gefüllt. Der Papst sprach einen Segen und verschwand nach 10 Minuten wieder in seinen Gemächern. – Wer die Anstrengung des Aufstiegs nicht scheute, genoss von der Kuppel des Doms den wundervollen Blick auf das ihm zu Füßen liegende Rom.

Vom Pincio, einem bewaldeten schattigen Hügel von Rom, den die Italiener gerne sonntags zum Picknicken aufsuchen, hat man eine gute Sicht auf Rom und das geschäftige Treiben in dieser Großstadt und gewinnt einen Eindruck vom römischen Leben.

Einen Höhepunkt bildete das Forum Romanum, der größte noch erhaltene Ruinenkomplex des antiken Rom. Zwischen italienischen Schulklassen, die nicht alle aufmerksam ihrer Lehrerin lauschten, standen wir mit unserem „Lehrer“, der uns mit bildhaften Ausführungen das antike Leben vor unseren Augen entstehen liess. Dieser Tag endete in Trastvere (übersetzt jenseits des Tibers), jenem malerischen Stadtteil von Rom, wo wir gemeinsam in einem Straßenlokal römische Spezialitäten genossen, untermalt von der Musik wechselnder Musikanten, die sich von den Gästen ein Trinkgeld erhofften.

(Ch. Lorenz)

Fortsetzung des Berichts in der nächsten Ausgabe

ÜBRIGENS.....

- wird, nachdem das Kirchliche Verwaltungsamt Erfurt ein neues, eurogeeignetes Computerprogramm installiert hat, im kommenden Jahr jedes Gemeindeglied für die Zahlung des Gemeindebeitrages (GB) wieder eine eigene Gemeindebeitragsnummer (Personenkonto) erhalten.
- wurde durch Spenden zum 100. Kirchweihjubiläum der Gustav-Adolf-Kirche unsere neue (aber gebrauchte) Druckmaschine (Kosten: 4.600 DM) finanziert. Wir danken allen, die mit Ihrer Spende dazu beigetragen haben. Sie haben sicherlich schon bemerkt, daß sich durch die neue Druckmaschine die Druckqualität unserer „Kirchen-Nachrichten“ verbessert hat.
- findet am Heiligen Abend wieder um 23.00 Uhr unter dem Motto „Gott zeigt Gesicht“ in der Reglerkirche (Bahnhofstr.) eine *Christnacht der Jugend* statt, bei der der Gospelchor „heavens garden“ mitwirkt.
- wird Pfarrer im Ruhestand Heinz Krüger leider bei uns keine Gottesdienste mehr halten, da er aus Erfurt wegzieht. Wir wünschen ihm und seiner Frau alles erdenklich Gute und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg und danken ihm für seinen Dienst, den er bei uns in der Gemeinde geleistet hat, von Herzen.

Kirchenlexikon: Advent(*szét*)

Wort aus dem Lateinischen: adventus = Ankunft. In der A.-Zeit mit ihren vier A.-Sonntagen bereiten sich die Christen auf die *Ankunft* Jesu Christi bei den Menschen im Stall von Bethlehem vor. Dieser Brauch entstand im 11. Jahrhundert. Ebenso wird mit A. auch der Wiederkunft Christi am Ende der Zeiten gedacht. Ursprünglich war die A.-Zeit eine Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Erscheinung Christi (Epiphaniäs – 6. Januar) und wurde als Fastenzeit begangen. Die A.-Zeit soll der Christ in bußfertiger Besinnung erleben. In den gottesdienstlichen Lesungen wird Bezug genommen auf Johannes den Täufer (Mt. 11,2-10), Maria (Luk. 1,39-56) und den Einzug Jesu in Jerusalem (Mt. 21,1-9). In der Liturgie wird das „Ehre sei Gott in der Höhe“ weggelassen. Die Farbe der Paramente ist violett. Mit dem 1. A.-Sonntag beginnt das neue Kirchenjahr, das mit dem Ewigkeits- bzw. Totensonntag im kommenden Jahr endet. Der A.-Kranz weist auf den herrschaftlichen Aspekt des Kommens des Herr(n) der Herrlichkeit (Lied EG 1) hin und erinnert an eine „Krone“.

AUS DER REGION

Evangelisches Kirchspiel Windischholzhausen -Büßleben

- Freitag 14.12. 19.00 Uhr St. Petrikirche Büßleben
Weihnachtskonzert (Max Drischner Weihnachtsgeschichte u.a.)
Erfurter Singakademie e.V. und St. Michaeliskantorei Büßleben
- Sonnabend 8.12. 17.00 Uhr St. Ulricikirche Urbich
Benefizkonzert zugunsten der Orgel
Akkordeonorchester
- Sonntag 16.12. 14.00 Uhr St. Ulricikirche Urbich
Orgelkonzert zur Fertigstellung der überholten Orgel
An der Orgel: KMD Matthias Dreißig

Tee- und Keramikhaus "Zum goldenen Flügel"



*Tel.: (0361) 6 02 39 69
Erfurt, Große Arche 16
(neben dem Hochzeitshaus)*

*Karin Stadermann
Inhaberin*

Montag bis Freitag 10 - 19 Uhr und Samstag bis 16 Uhr geöffnet.

*In angenehmer Atmosphäre Tee, Kaffee trinken oder gemütlich
Keramik und andere Geschenke einkaufen.
Sie sind herzlich Willkommen !*

**Mal umgesehen – Einrichtungen des Kirchenkreises Erfurt stellen sich vor: Ökumenische Telefonseelsorge Erfurt e. V.
freecall (kostenlose Verbindung): 0800 -1110111 oder 0800 -1110222**

Die Telefonseelsorge versteht ihren Einsatz u. a. in akuten, belastenden Situationen durch Zuhören, Dasein, fachlich qualifizierter Auskunft und Begleitung sowie Akzeptanz der Menschen in allen Lebenskrisen und -fragen. Dabei kommt auch der Vernetzung mit anderen Kontakt- und Beratungsstellen als Begleitungsmöglichkeit Bedeutung zu. Die Nöte und Krisen der Menschen am Telefon sind ein Spiegel für unsere Gesellschaft. Die Geschäftsstelle der ökumenischen Telefonseelsorge Erfurt e. V. bietet ihre Beratungsdienste täglich von 17.00- 06.00 Uhr und an den Wochenenden rund um die Uhr an. Im Jahr 2000 stiegen die kostenfreien Gesprächskontakte auf 13.900 an und haben sich somit gegenüber 1999 fast verdoppelt. Auch Handygespräche gingen quartalsmäßig bundesweit bei der TS ein und schafften einen erweiterten Erfahrungsspielraum in der Erfurter Dienststelle. Im Dezember 01 werden neu ausgebildete Mitarbeiter/-innen feierlich in den Dienst genommen. Somit sind zur Zeit vierzig aktive Telefonseelger/-innen offen und präsent für jedes Anliegen der Anrufenden und bieten Begleitung und Entlastungsmöglichkeiten an. Um diese Dienste verantwortungsvoll übernehmen zu können, erhalten Interessierte eine fundierte Grundausbildung und können sich ständig weiterbilden. Jederzeit werden ehrenamtliche Männer und Frauen gesucht

- die verschwiegen und dennoch offen für Notsituationen sind
- die Einfühlungsvermögen haben
- die mitfühlend in belastenden Augenblicken des Lebens der Anrufer sind
- die zuhören können wie ein/e gute/r Freund/in
- die bereit sind, mit anderen neue Möglichkeiten und Lösungen zu suchen
- die Menschen ohne Vorurteile annehmen
- die Toleranz für unterschiedliche Konfession und Weltanschauung haben.

Für ihre Befähigung wird ihnen eine umfangreiche Vorbereitung auf Gespräche am Telefon geboten: Grundausbildung – Selbsterfahrung – Reflexion – theoretische Kenntnisse. Interessenten können sich gerne in der Geschäftsstelle melden: Postfach 10 07 35, 99007 Erfurt, Tel.: (0361) 562 16 20, Fax: (0361) 789 15 37.

Wenn der Apparat besetzt ist, werden Sie, falls Sie selbst die Hilfe der Telefonseelsorge in Anspruch nehmen wollen, umgeleitet zur Telefonberatung Jena e. V. oder der Telefonseelsorge Gera e. V.

Anna-Maria Fishedick, Leiterin der TS Erfurt

AUFGESPIERT

Manchmal scheinen die modernen Liebhaber der Konsumgesellschaft jenen an sich selbst irre werdenden Affen zu ähneln, die in eine dieser neuartigen afrikanischen Affenfallen hineingeraten sind. Die Falle besteht aus einer Wand mit einer Öffnung, durch die gerade mal eine entspannte Hand hindurch paßt. Dahinter ist eine verlockend große Nuß sichtbar. Sobald der Affe die Nuß mit der Hand erfaßt hat, paßt die Faust nicht mehr durch die Öffnung. Um seine Hand zurückziehen zu können, müßte der Affe die Beute loslassen. Aber das tut er nicht. Der Affe ist durch sein Verlangen wie gelähmt und müht sich, die Faust mit der Nuß durch die Öffnung zu zwängen. Er sitzt in der Falle seines mächtigen und „freien“ Willens. Und so bleibt er gefangen; seine „Freiheit“ wird das Opfer seiner Weigerung, die Nuß loszulassen. Genau so feiern wir modernen Konsumenten des globalen Marktes unsere Freiheit, indem wir uns immer mehr wie „Kiwachsene“ verhalten, in die wir uns nach dem Marktgesetz verwandeln sollen.

(aus „Die globale Infantilisierung“ von Benjamin R. Barber, Gershon und Carrol Kekst Professor für Zivilgesellschaft an der Universität von Maryland/USA)



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

Taufen

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ (Markus 1,6)

Christoph, Katharina und
Carl Lamster

am 07.10.01 in der Lukaskirche

Trauungen

„Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei ...“ (1. Mose 2,16)

Andreas Händel u. Nicole, geb. Weiß am 20.10.01 in der Gustav-Adolf-Kirche

Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ (1. Kor. 15,55)

Walter-Peter Hartfuß	78 Jahre	Ruth Lindner	82 Jahre
Frieda Petschulat	87 Jahre	Helmut Sever	72 Jahre

BÜRO - ANSCHRIFTEN - BANK ...

Öffnungszeiten des Gemeindebüros Singerstraße 1

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel./Fax: 412339

Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrerin S. Sydow, Singerstraße 1, 99099 Erfurt, Tel.: 4221149

Sprechzeit: Montag, 16.30 - 18.00 Uhr in der Wohnung

Pfarrer H.-H. Deuerling, Domheimstraße 22, 99099 Erfurt, Tel.: 4222514

Sprechzeit: Dienstag, 10.30 - 12.00 Uhr im Gemeindezentrum

(ansonsten nach telephonischer Vereinbarung)

Kantor Kemmler, Am Schießstand 39, 99102 Erf.-Niedernissa, Tel.: 4222203

Jugendmitarbeiterin Chris Reichwald, Allerheiligenstr. 15, 99084 Erfurt,

Tel.: 6430479

Homepage-Adresse : <http://www.erfurt-kirche.de>

E-Mail – Adresse : suedost@erfurt-kirche.de

Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt -Südost:

Bank für Kirche und Diakonie (BKD, BLZ: 35 060 190); Ko.-Nr.: 1 565 609 013.

Bei Überweisungen bitte Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder RT 14 angeben, bei Geldspenden für das äthiopische Patenkind bitte noch zusätzlich "Patenkind" vermerken.

Zuständigkeitsbereiche unserer PfarrerInnen

Pfarrer Deuerling: Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Dornheimstraße, Heyderstraße, Tungerstraße, Dittelstedt, Postsiedlung, Stielstraße

Pfarrerin Sydow: Melchendorf, Hermann-Bill-Strasse, Singerstraße, Emma-Ihrer-Strasse, Wilhelm-Wolff-Strasse, Wiesenhügel, Drosselberg, Georg-Weerth-Str.

Unser Kindergarten Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt, Tel.: 42 33 667 (auch Fax)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leiterin: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Mo. des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Wenn Sie sich in unseren "Kirchen-Nachrichten" einmal zu Wort melden möchten, um Anregungen, Meinungen, Kritik loszuwerden, schreiben Sie an:

Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 412339.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindekirchenrats übereinstimmen.